

Geburtstage

Einige, die unterstellen, dass ich es nicht ernst meine, wenn ich mich einen Festmuffel nenne und Gratulationen zum Geburtstag erwidere mit: >Kondolieren kann ich mir selber!< fragen mich, warum ich seit meinem 44. meine Geburtstage nicht mehr feiere? Gegenfrage: Was sind sie mehr als vorgezogene Leichenfeiern?

Übrigens: als ich am 11.4.(1981) meinen 44. Geburtstag pünktlich um 11 Uhr 4 mit mehr als 44 Gästen unterhalb der Wurmlinger Kapelle zu feiern begann, ging ich tatsächlich davon aus, dass das mein letzter sei. Wie man sich täuschen kann: Da lagen noch die 22 glücklichsten Jahre meines Lebens vor mir. Schade, dass mit Franziskas Tod vor drei Jahren damit Schluss war. Tut mir leid, dass ich euch meinen 75. Geburtstag verdorben habe.

Tübingen, 11.4. 2012

P.S. Der Empfehlung, diesen Leserbrief als Anzeige in die Zeitung zu bringen, bin ich nach einem schüchternen Blick in meinen Geldbeutel nicht nachgekommen. Man sehe mir meinen berüchtigten Hang zu unsensiblen Grobheiten nach. Persönlich meine ich so etwas jedenfalls nicht. Meinen 75. hatte ich übrigens schon vor einiger Zeit vollmündig (sogar nach dem Herzinfarkt) in meinem >GIFT-Schrank< antizipiert:

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/aphorismen.pdf>